

Ruhe an der Insolvenzfront

Österreich wartet auf das „echte“ Wachstum und den Anstieg der Unternehmenspleiten

Wien, 03.10.2017 – Die Insolvenzstatistik des KSV1870 zeigt für die ersten drei Quartale des Jahres 2017 einen Rückgang der Unternehmensinsolvenzen um fast 6 %. Die Zahl der betroffenen Dienstnehmer ging gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 um etwas über 17 % zurück und die Passiva wurden sogar mehr als halbiert.

Der KSV1870 präsentiert wie gewohnt zum Quartalsende hochgerechnete Insolvenzzahlen. Diese zeigen an allen Fronten einen Rückgang. Im Detail sieht dies so aus, dass sowohl eröffnete Insolvenzverfahren (- 6,6 %) als auch mangels Vermögens nicht eröffnete Verfahren (- 4,6 %) über Unternehmen deutlich zurückgingen. Das resultiert in einem Minus der Unternehmenspleiten von 5,8 % gegenüber den ersten Quartalen 2016. Mit 11.600 Dienstnehmern waren 17,1 % weniger Menschen von der Pleite ihres Dienstgebers betroffen und die Forderungen der Gläubiger in diesen Verfahren sanken um 53,9 % auf EUR 1.068 Mio.

Wird das Gespenst der Insolvenz unser schönes Österreich bald zur Gänze verlassen?

Dr. Hans-Georg Kantner, Insolvenzexperte des KSV1870: „Dieser Rückgang ist zweifellos dem historisch einmalig niedrigen Zinsniveau geschuldet. Und jedermann weiß, dass diese Zinsen nicht ewig so niedrig bleiben können. Man erwartet, dass die Wirtschaft in absehbarer Zeit aus sich heraus wächst und nicht nur mittelbar durch die Exportmaschine Deutschland. Erst wenn heimische Unternehmen investieren, wird es wirklich zu einem Wachstumsschub kommen. Und der wird dann rasch die Nachfrage und damit die Inflation heben. Also: Sobald das erhoffte Wachstum eintritt, werden die Insolvenzen wieder anziehen (müssen).“

Starke regionale Unterschiede

Der Blick auf die Bundesländer zeigt, dass der Rückgang unterschiedlich verteilt ist: Zweistellig rückläufige Zahlen der Gesamtinsolvenzen (Steiermark: - 16,1 %) stehen einem zweistelligen Zuwachs in Niederösterreich (+ 12 %) gegenüber. Diese Divergenzen dürfen jedoch den Blick auf das Wesentliche nicht verstellen, und das ist: Die Insolvenzfälle werden laufend kleiner. Waren vor 10 Jahren noch durchschnittlich 6 Dienstnehmer pro eröffneten Insolvenzverfahren betroffen, ist diese Zahl mittlerweile auf 5,3 gesunken. Daher darf in diese Divergenzen nicht zu viel „hineingelesen“ werden. Es scheint eher so, dass diese kleinen Fälle von Jahr zu Jahr in den Bundesländern etwas oszillieren: In 2016 hatte Niederösterreich einen Rückgang entgegen dem Bundestrend und verzeichnet jetzt ein Plus – Tirol hatte letztes Jahr einen Zuwachs und weist jetzt einen Rückgang auf. Ein eindeutiger Trend ist in den einzelnen Bundesländern derzeit nicht oder noch nicht erkennbar.

Wenig Neues bei den Branchen

So wenig Überraschung die Gesamtzahlen bieten, so erwartbar ist auch die Liste der am stärksten betroffenen Branchen.

- Die Bauwirtschaft ist seit Jahren ein steter Gast und ganz vorne zu finden. Auch 2017 belegt sie wiederum den ersten Platz nach der Zahl der Fälle und den zweiten nach der Höhe der Passiva.
- Unternehmensbezogenen Dienstleistungen – eine Branche mit sehr viel kleinen Unternehmen – firmiert einmal als zweiter und einmal als erster in der Statistik.

- Das Gastgewerbe findet sich auf dem dritten Platz im Ranking nach der Anzahl der Fälle: Das hat aber nicht primär damit zu tun, dass diese Branche so schlecht gewirtschaftet hätte, sondern schlicht damit, dass es die Branche mit den meisten aktiven Unternehmen ist (ca. 10.000). Gemessen an der Zahl der aktiven Betriebe ist diese Branche sogar unterdurchschnittlich insolvenzgeneigt.
- Die Branche „Maschinen und Metall“ ist ein Spiegel des industrialisierten Österreich: Es sind vielfach größere Unternehmen mit hoher Kapitalbindung, sodass auch moderate Insolvenzzahlen diese Branche unter die ersten drei „katapultiert“. So kann schon ein einziges mittelgroßes Unternehmen (Biso Schrattecker GmbH) mehr als ein Viertel der Passiva der gesamten Branchengruppe beitragen.

Entwicklungen auf EU-Ebene

Vergangenen November stellte die EU-Justizkommissarin Věra Jourová einen Entwurf zu einer Insolvenzrichtlinie vor. Diese Richtlinie möchte ein „vorinsolvenzliches“ Verfahren in Europa in harmonisierter Weise einführen und „redlich gescheiterten“ Unternehmern eine rasche und an keine besonderen Quotenerfordernisse geknüpfte Restschuldbefreiung schaffen. Während der vergangenen 10 Monate wurden diese Vorschläge intensiv auf europäischer Ebene in Expertengruppen besprochen. Dieser Entwurf hat zweifellos auch Einfluss in Österreich gehabt und zwar im Zusammenhang mit der Verkürzung der Abschöpfungslaufzeit für eine Restschuldbefreiung und die Auflassung der Mindestquote. Es geschieht nicht selten, dass Mitgliedsländer der EU solche Ideen aufgreifen und möglichst rasch umzusetzen trachten. Sie rechnen sich dabei ein gutes Abschneiden in den Vergleichstabellen aus, die von der Kommission in regelmäßigen Abständen erstellt werden.

Chapter 11 als Vorbild

Das vorinsolvenzliche Verfahren soll nach den Vorstellungen der EU-Kommission rasch und kostengünstig sein und vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen helfen, ihre drohende Insolvenz zu beseitigen. Sieht man sich das Verfahren näher an, das hier von der EU propagiert wird, so fällt vor allem dessen Ähnlichkeit mit dem Chapter-11-Verfahren in den USA auf. Und damit wird schnell klar: Dieses Verfahren wird wahrscheinlich weder rasch noch kostengünstig ablaufen, denn das Chapter-11-Verfahren ist im Grunde nur etwas für sehr große Unternehmen, deren Aktien und/oder Schuldpapiere an der Börse gehandelt werden.

Die EU hält uns auf Trab

Tatsächlich trat allerdings mit Juni/Juli 2017 eine Novelle im Rahmen des IRÄG 2017 in Kraft, die sich ebenfalls mit europäischem Insolvenzrecht beschäftigt, diesmal allerdings mit der EU-Insolvenzverordnung, die mit Wirkung 26. Juni 2017 novelliert worden war, was gewisse Begleitbestimmungen erforderlich macht. Ein wesentliches Kernstück dieser Novelle und der Begleitbestimmungen ist der Umstand, dass in grenzüberschreitenden Insolvenzen der Insolvenzverwalter des Hauptverfahrens Gläubiger in einem anderen Mitgliedsstaat bevorzugt behandeln darf, wenn er dies für vorteilhaft ansieht und damit ein Sekundärverfahren in diesem anderen Mitgliedsstaat vermieden werden kann (so genanntes „virtuelles Sekundärverfahren“). Diesen Bestimmungen wird einige Bedeutung vor allem in Großverfahren zukommen.

Ausblick auf 2017

Entgegen der Erwartung aus dem Vorjahr sind die Insolvenzzahlen nicht nur nicht angestiegen, sondern sogar mit ca. 6 % rückläufig. Hatte es vor einem Jahr so ausgesehen, als würde die Talsohle durchschritten sein, so sieht es derzeit wieder danach aus. Der Abstand zum Vorjahr dürfte sich letztlich deutlich verringern und aus einem Rückgang von fast 5 % einer von eher 2,5 bis 3 % für das Gesamtjahr werden.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter Insolvenz,
Kreditschutzverband von 1870

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Die KSV1870 Gruppe in Kürze

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) ist der führende Gläubigerschutzverband Österreichs, mit dem Ziel, Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden zu bewahren und damit ihre Liquidität zu fördern. Vorstand und Präsidium haben die operative Geschäftsführung an Mag. Ricardo-José Vybiral, MBA, und Mag. Hannes Frech übertragen. Internationale Wirtschaftsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen oder Vertretungen in Insolvenzverfahren sichern den Kunden der KSV1870 Gruppe jenen entscheidenden Wissensvorsprung, der für professionelles Risikomanagement notwendig ist.

87 Prozent der Wirtschaftsinformationen werden online abgerufen. Auch Inkasso- und Insolvenzdienstleistungen können über www.ksv.at genutzt werden. Heute steht die KSV1870 Gruppe für kompetente Dienstleistungen ebenso wie für weltweite Verbindungen. Über ihre Tochtergesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen betreut sie rund 23.000 Mitglieder im In- und Ausland. Allein in Österreich wurden im Jahr 2016 von 375 Mitarbeitern rund EUR 41 Mio. Umsatz erwirtschaftet.

Unternehmensinsolvenzen I.-III. Quartal 2017

	2017	2016	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	2.204	2.360	-	6,6 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	1.509	1.582	-	4,6 %
Gesamtinsolvenzen	3.713	3.942	-	5,8 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	1.068 Mio.	2.315 Mio.	-	53,9 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	11.600	14.000	-	17,1 %
Betroffene Gläubiger	38.300	42.400	-	9,7 %

Großinsolvenzen I.-III. Quartal 2017 Ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

Wien

GRI Handelsgesellschaft m.b.H. (Großhandel mit Computerkomponenten)	Konkurs	EUR	24,4	Mio.
---	---------	-----	------	------

Burgenland

GAMBIT Privatstiftung, Neudörfel	Konkurs	EUR	26,0	Mio.
----------------------------------	---------	-----	------	------

Oberösterreich

Wozabal-Gruppe: Wozabal Management GmbH, Wozabal Textilservice GmbH & Co KG, Wozabal MPZ Medizin-produktezentrum GmbH & Co KG, Wozabal Textile Logistik GmbH & Co KG (alle Linz), Wozabal Sterilgut – Systeme GmbH & Co KG, Wozabal Mietberufsbekleidung GmbH & Co KG (Lenzing)	SV o. EV	EUR	47,0	Mio.
FS Agrartech GmbH (vormals: BISO Schrottenecker GmbH), (Herstellung von Maschinen), Ort im Innkreis	Konkurs	EUR	40,0	Mio.

Steiermark

STAR AGRO Analyse und Handels GmbH, (Großhandel mit Chemikalien), Allerheiligen	SV o. EV	EUR	18,8	Mio.
---	----------	-----	------	------

Kärnten

KJK Multimedia Handels e.U, Inh. Jörg Kneupper, (An- und Verkauf von Tonträgern), Schiefeling	Konkurs	EUR	14,5	Mio.
RH-Tech Gebäudetechnik und Anlagenbau GmbH, Poggersdorf	Konkurs	EUR	11,2	Mio.

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländern I.-III. Quartal 2017

Sanierungsverfahren (mit EV, ohne EV) zzgl. Konkurse

Bundesland	Fälle 2017	Fälle 2016	Veränderung	Passiva 2017 in Mio. EUR	Passiva 2016 in Mio. EUR
Wien	749	823	-9,0%	249	1.200
Niederösterreich	434	397	9,3%	160	180
Burgenland	79	84	-6,0%	53	40
Oberösterreich	266	280	-5,0%	233	161
Salzburg	136	140	-2,9%	55	69
Vorarlberg	50	52	-3,8%	18	32
Tirol	111	110	0,9%	44	52
Steiermark	254	338	-24,9%	156	359
Kärnten	125	136	-8,1%	100	222
Gesamt	2.204	2.360	-6,6%	1.068	2.315

Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung I.-III. Quartal 2017

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2017	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2016
Wien	20	16
Niederösterreich	5	5
Burgenland	1	4
Oberösterreich	3	3
Salzburg	3	3
Vorarlberg	2	1
Tirol	6	6
Steiermark	9	4
Kärnten	4	2
Gesamt	53	44

Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung I.-III. Quartal 2017

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2017	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2016
Wien	60	64
Niederösterreich	88	84
Burgenland	11	13
Oberösterreich	53	56
Salzburg	12	10
Vorarlberg	2	3
Tirol	3	5
Steiermark	50	66
Kärnten	16	22
Gesamt	295	323

Entzug der Eigenverwaltung I.-III. Quartal 2017

Bundesland	Entzug der Eigenverwaltung 2017	Entzug der Eigenverwaltung 2016
Wien	4	8
Niederösterreich	0	2
Burgenland	0	1
Oberösterreich	1	0
Salzburg	0	2
Vorarlberg	1	0
Tirol	0	0
Steiermark	6	1
Kärnten	1	0
Gesamt	13	14

Eröffnete Konkurse I.-III. Quartal 2017

Bundesland	Fälle 2017	Fälle 2016
Wien	669	743
Niederösterreich	341	308
Burgenland	67	67
Oberösterreich	210	221
Salzburg	121	127
Vorarlberg	46	48
Tirol	102	99
Steiermark	195	268
Kärnten	105	112
Gesamt	1.856	1.993

Nichteröffnete Insolvenzverfahren I.-III. Quartal 2017

Bundesland	Fälle 2017	Fälle 2016
Wien	523	535
Niederösterreich	193	163
Burgenland	39	47
Oberösterreich	172	181
Salzburg	136	158
Vorarlberg	39	48
Tirol	100	119
Steiermark	195	197
Kärnten	112	134
Gesamt	1.509	1.582

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I.-III. Quartal 2017

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	17	445	0	462	183,3
Textilwirtschaft/Leder	1	7	20	0	28	15,8
Maschinen und Metall	1	27	74	0	102	142,5
Lebens- und Genußmittel	0	22	41	0	63	25,8
Holz/Möbel	0	4	25	0	29	17,1
Glas/Keramik	0	4	5	0	9	2,7
Elektro/Elektronik	0	6	21	0	27	10,2
Gastgewerbe	0	3	324	0	327	71,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	11	78	0	89	29,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	13	0	13	6,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	3	10	0	13	4,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	3	167	0	170	40,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	21	0	21	46,6
Freizeitwirtschaft	0	5	10	0	15	23,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	7	41	0	48	42,7
Bergbau/Energie	0	1	10	0	11	9,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	4	25	345	0	374	246,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	7	33	0	40	25,1
Privat	0	0	0	60	60	16,7
sonstige Bereiche	2	36	265	0	303	107,4
Gesamt	8	188	1948	60	2.204	1.068,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I.-III. Quartal 2017

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	15	157	0	172	55,4
Textilwirtschaft/Leder	0	4	4	0	8	4,4
Maschinen und Metall	0	8	14	0	22	15,7
Lebens- und Genußmittel	0	10	9	0	19	6,3
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	0,9
Glas/Keramik	0	2	1	0	3	0,8
Elektro/Elektronik	0	4	8	0	12	6,1
Gastgewerbe	0	3	91	0	94	15,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	25	0	27	4,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	2,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	72	0	74	9,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	5	0	5	4,0
Freizeitwirtschaft	0	1	3	0	4	2,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	5	15	0	20	35,7
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	20	127	0	147	47,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	1	0	5	2,8
Privat	0	0	0	15	15	5,8
sonstige Bereiche	0	19	94	0	113	26,4
Gesamt	0	99	635	15	749	249,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I.-III. Quartal 2017

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	95	0	95	30,7
Textilwirtschaft/Leder	1	0	4	0	5	0,3
Maschinen und Metall	0	0	19	0	19	9,9
Lebens- und Genußmittel	0	0	11	0	11	6,3
Holz/Möbel	0	0	5	0	5	5,3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,1
Elektro/Elektronik	0	1	5	0	6	2,8
Gastgewerbe	0	0	70	0	70	17,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	25	0	25	5,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	1,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	4	0	4	2,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	27	0	27	10,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	6	0	6	5,7
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	2,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	12	0	12	2,7
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	3,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	0	62	0	63	26,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	14	0	14	4,1
Privat	0	0	0	14	14	5,5
sonstige Bereiche	0	2	49	0	51	19,1
Gesamt	2	3	415	14	434	160,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I.-III. Quartal 2017

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	13	0	13	2,3
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,1
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	7,2
Lebens- und Genußmittel	0	0	1	0	1	0,8
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	1,3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,1
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,5
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	2,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	0,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	6	0	6	2,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	1,9
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	5	0	5	26,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	0,0
Privat	0	0	0	6	6	1,9
sonstige Bereiche	0	1	14	0	15	5,3
Gesamt	0	1	72	6	79	52,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I.-III. Quartal 2017

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	55	0	56	47,4
Textilwirtschaft/Leder	0	2	0	0	2	0,3
Maschinen und Metall	0	12	11	0	23	62,8
Lebens- und Genußmittel	0	3	4	0	7	2,4
Holz/Möbel	0	2	5	0	7	3,2
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,3
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	0,2
Gastgewerbe	0	0	34	0	34	6,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	7	0	12	4,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	18	0	18	6,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	5,4
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	0,9
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	3	0	4	0,8
Bergbau/Energie	0	1	3	0	4	3,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	3	44	0	48	74,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	8,1
Privat	0	0	0	5	5	0,4
sonstige Bereiche	0	6	23	0	29	5,2
Gesamt	1	39	221	5	266	233,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I.-III. Quartal 2017

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	21	0	22	5,5
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	0,2
Maschinen und Metall	1	2	0	0	3	1,5
Lebens- und Genußmittel	0	5	3	0	8	2,8
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	2,0
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,6
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	22	0	22	3,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	2	0	4	3,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	1,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	2	0	3	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	17	0	17	7,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	1	20	0	23	8,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,0
Privat	0	0	0	7	7	1,3
sonstige Bereiche	2	4	8	0	14	15,3
Gesamt	5	20	104	7	136	54,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I.-III. Quartal 2017

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	6	0	6	1,7
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	3,3
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	2,8
Lebens- und Genußmittel	0	0	1	0	1	0,1
Holz/Möbel	0	0	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,8
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,0
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	1,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	0,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	3	0	4	0,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,3
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	7	0	8	4,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	0	0	1	0,5
Privat	0	0	0	2	2	0,0
sonstige Bereiche	0	0	5	0	5	2,0
Gesamt	0	4	44	2	50	17,8

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I.-III. Quartal 2017

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	21	0	21	5,6
Textilwirtschaft/Leder	0	0	2	0	2	4,1
Maschinen und Metall	0	1	2	0	3	0,8
Lebens- und Genußmittel	0	1	5	0	6	1,4
Holz/Möbel	0	1	0	0	1	0,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,3
Gastgewerbe	0	0	19	0	19	5,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	9	0	9	1,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	2	0	2	0,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	22	0	22	14,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	2,3
Privat	0	0	0	7	7	1,4
sonstige Bereiche	0	0	15	0	15	5,1
Gesamt	0	3	101	7	111	44,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I.-III. Quartal 2017

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	58	0	58	18,6
Textilwirtschaft/Leder	0	0	4	0	4	2,6
Maschinen und Metall	0	3	15	0	18	28,2
Lebens- und Genußmittel	0	3	2	0	5	3,3
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	1,5
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,2
Gastgewerbe	0	0	45	0	45	9,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	4	0	6	6,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	9	0	9	1,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	25,5
Freizeitwirtschaft	0	1	2	0	3	3,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,0
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	45	0	45	34,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	9	0	10	7,3
Privat	0	0	0	4	4	0,4
sonstige Bereiche	0	2	32	0	34	13,0
Gesamt	0	14	236	4	254	156,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I.-III. Quartal 2017

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2017	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	19	0	19	16,1
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,5
Maschinen und Metall	0	1	5	0	6	13,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	5	0	5	2,4
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	2,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,1
Gastgewerbe	0	0	20	0	20	10,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	7	0	7	4,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	6	0	6	1,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	5,7
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	14,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	3	0	4	0,9
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	0,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	13	0	13	10,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	0,0
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	2	25	0	27	16,0
Gesamt	0	5	120	0	125	100,3

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I.-III. Quartal 2017

1	%	vor 1939 gegründet
1	%	von 1939 bis 1959
1	%	von 1960 bis 1969
2	%	von 1970 bis 1979
4	%	von 1980 bis 1989
3	%	von 1990 bis 1994
5	%	von 1995 bis 1999
9	%	von 2000 bis 2004
17	%	von 2005 bis 2009
57	%	ab 2010
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I.-III. Quartal 2017

	Fälle 2017	Fälle 2016
Einzelunternehmen	900	910
Offene Gesellschaft	22	26
Kommanditgesellschaft	149	154
GesmbH	954	1.091
Aktiengesellschaft	2	3
Privatstiftung	6	0
Vereine	22	25
Ausland	17	10
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	132	141
Gesamt	2.204	2.360

Wien, 03.10.2017

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommmentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet.

Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>